

zwingen, den größten Teil dieser ungültig gemachten Stimmen als für die aufgestellte Einheitsliste gültig zu zählen und das tatsächliche Ergebnis der Auszählung auch noch zu fälschen.

DOKUMENT 15

Es erscheint Herr (Name und Anschrift sind aus Sicherheitsgründen weggelassen), und gibt folgendes zu Protokoll:

.....
.....

Ich war bei der sogenannten Volkskammerwahl am 17. Oktober 1954 in dem Wahlvorstand eines Wahlbezirkes eingesetzt. In dieser Eigenschaft habe ich den Wahlvorgang und die Auszählung der Stimmen in diesem Wahlbezirk miterlebt und kann aus eigenem Wissen folgendes aussagen:

Die in das Wahllokal eintretenden Wähler mußten zunächst ihren Personalausweis vorlegen und bekamen, nachdem ihre Namen abgehakt waren, die beiden Stimmzettel. Der Stimmzettel für die Volkskammer war weiß, der für den Bezirkstag farbig. Auf beiden Stimmzetteln waren lediglich die Kandidaten aufgeführt. Irgendein Kreis oder eine sonstige Möglichkeit, den Willen des Wählers zu kennzeichnen, war nicht vorgesehen.

Während dem Wähler die Wahlzettel ausgehändigt wurden, wurde ihm gesagt: Wer mit den Kandidaten einverstanden sei, könne die Stimmzettel, nachdem er sie gefaltet hat, unmittelbar in die Wahlurne einwerfen. Wer nicht einverstanden sei, der könne in die Wahlkabine gehen. Aus dieser Anrede mußte jeder Wähler entnehmen, daß derjenige, der in die Wahlkabine gehen würde, als Gegner angesehen wird. Es war deutlich erkennbar, daß sich viele Wähler von der Benutzung der Wahlkabine abhalten ließen. Trotzdem sind etwa 5—8 Prozent der Wähler in die Wahlkabinen gegangen. Ausdrücklich weise ich noch daraufhin, daß in der Kabine ein Bleistift nicht ausgelegt war.

Bei der Auszählung am Abend des Wahltages wurde nach den Vorschriften verfahren, die den Wahlvorstehern und Mitgliedern der Wahlvorstände vorher von dem Auftragten des Wahlleiters mitgeteilt worden sind. Danach durften als „ungültig“ nur zerrissene oder solche Stimmzettel gezählt werden, bei denen alle Kandidaten einzeln gestrichen waren. Stimmzettel, die durchkreuzt waren, die beschriftet worden sind, auch mit negativen Äußerungen, die einfach durchstrichen wurden, oder auf denen nur einige Kandidaten ausgestrichen worden sind, mußten als gültige „Ja“-Stimmen gezählt werden. Auch diejenigen Stimmzettel, auf denen ein „Nein“ vermerkt war, wurden als gültig für die Liste gezählt. Ich selbst habe festgestellt, daß mehrere solcher Nein-Stimmzettel als Stimmen für die Liste der „Nationalen Front“ gezählt worden sind.

Die vorstehenden Angaben entsprechen der Wahrheit. Ich bin auf Verlangen jederzeit bereit, die Richtigkeit an Eides Statt zu versichern.

Berlin, den 18. Oktober 1954

v. g. u.

gez.: Unterschrift

gez.: Unterschrift

DOKUMENT 16

Stimmzettel

für die

Wahl zur Volkskammer der Deutschen Demokratischen Republik

Liste der Nationalen Front des demokratischen Deutschland

Selbmann, Fritz	SED		
Burmester, Friedrich	CDU		
Schaub, Heinrich	LDPD		
Möller, Prof. Otto	NDPD		
Schmidt, Heinrich	DBD		
Kirchner, Rudolf	FDGB		
Honecker, Erich	FDJ		
Uschkamp, Irma	DFD		
Damaske, Ewald	CDU	List, Marianne	LDPD
Dürr, Albert	SED	Mertha, Herbert	FDGB
Hahn, Franz	NDPD	Reiche, Heinz	DBD
Kessler, Heinz	FDJ	Rothe, Erwin	SED
Kurzawa, Paul	SED	Striemann, Franz	FDGB
Lange, Fritz	SED		

und die anderen amtlich bekanntgegebenen Kandidaten

DOKUMENT 17

Stimmzettel

für die Wahl zum Bezirkstag des Bezirkes Cottbus

Liste der Nationalen Front des demokratischen Deutschland

Stief, Albert	SED	Slapke, Walter	FDJ
Hein, Georg-Wilhi	CDU	Nolte, Gertrud	DFD
Krug, Karl-Heinz	LDP	Prof. Dr. med. Weicker,	
Schumann, Gerhard	NDPD	Ernst-Reulo	Kulturbund
Haußig, Louise	DBD	Hanisch, Wilhelm	VdgB (BHG)
Skalske, Erika	FDGB	Braun, Ludwig,	
		Konsum-Genossenschaft	
Alex, Horst	CDU	Miersch, Werner	FDJ
Bogacz, Charlotte	SED	Müschk, Horst	FDJ
Bombach, Erich	FDGB	Neumann, Johannes	NDPD
Brunc, Horst	NDPD	Paulo, Elisabeth	Kulturbund
Dolz, Agnes	DBD	Pfeiffer, Anna	DFD
Frenzel, Willi	SED	Reschke, Dora	DFD
Frühlich, Hans	CDU	Rode, Elisabeth	FDGB
Gesche, Erwin	DBD	Sasse, Günter	FDJ
Hannemann, Artur	VdgB	Schwichtenberg, Gertrud	DFD
Heiber, Gerhard	LDP	Sümmerer, Anneliese	Kulturbund
Krautzig, Lucie,		Versen, Katharina	CDU
Konsum-Genossenschaft		Weber, Paul	LDP
Kruse, Heria	LDP	Wenk, Fern-Ina	NDPD
Lebelt, Bernhard	DBD	Zollna, Theo	Kulturbund
Manneberg, Werner	SED		
Menz, Eugen	FDGB		

und die anderen amtlich bekanntgegebenen Kandidaten.

(1/58) HG 958/54 3191